

Lob für Dom-Sanierung: "Beeindruckend, wie sie die wertvolle Bausubstanz vor weiterem Verfall retten"

Druckansicht

Stadtgeschehen

Erstellt: 23.06.2019 / 14:15 von din



Die Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU) war gestern zu Gast im Brandenburger Dom. Sie informierte sich gemeinsam mit Altbischof Wolfgang Huber und der Bundestagsabgeordneten Dietlind Tiemann über den Stand des neuen Bauvorhabens im „Haus der alten Schätze“. Der Ostflügel der ehemaligen Klausur sowie die Spiegelburg werden grundlegend saniert.

Domkirche und Klausur bilden seit jeher ein zusammenhängendes, bis in das 16. Jahrhundert auch funktional verbundenes Bauensemble. Im Mittelalter lebten und wirkten dort die dem Prämonstratenser-Orden angehörenden Chorherren.

Mit den Bauarbeiten soll im Mai 2020 begonnen werden. Die reine Bauzeit wird voraussichtlich drei bis vier Jahre betragen. Das rund 7,6 Millionen teure Bauvorhaben ist das letzte große Sanierungsprojekt des Domstifts und wird von der Kulturstatsministerin mit vier Millionen Euro

gefördert. Weitere zwei Millionen Euro kommen vom Land Brandenburg. „Es ist beeindruckend, wie sie die wertvolle Bausubstanz vor weiterem Verfall retten“, lobte Grütters. "Denkmäler und Kirchen sind markante und weithin sichtbare Zeugen unserer Geschichte, sie prägen unsere reiche Kulturlandschaft", betonte sie weiter.

Das Dommuseum mit seinem bedeutenden Bestand an liturgischen Gewändern und anderen Paramenten, der zu den herausragenden mittelalterlichen Textilschätzen Europas zählt, sowie das Domstiftsarchiv mit seinem Gesamtbestand von rund 2.800 laufenden Regalmetern sollen hier später ihr zuhause finden.

Dieser Artikel wurde bereits 392 mal aufgerufen.